

Stadtteilrat und Stadtteilverein Barmbek-Süd

Wohldorfer Str. 30
22081 Hamburg

Tel.: (040) 519 00 80 67

stadtteilrat@barmbek-sued.de
stadtteilverein@barmbek-sued.de

1.Vorsitzender: André Bigalke
SprecherInnenteam: Klaus-Peter Görlitzer
Frank Lundbeck
Hedda Sauerweier
Lars Gerlach
Jan de Graaf
Gisela Stutz

Hamburg, den 07.06.2017

Protokoll Stadtteilrat Barmbek-Süd

(Dieses Protokoll wird gültig mit Beschluss des Stadtteilrates auf der folgenden Sitzung)

Protokoll der 112. Sitzung

Mittwoch, 07.06.2017, 19.00 Uhr, Barmbek°Basch
Wohldorfer Str. 30, 22081 Hamburg

Moderation: Herr Lundbeck
Protokoll: Herr Pieplow
Rednerliste: Herr Lundbeck

Top 1: Begrüßung

- Begrüßung der Anwesenden durch **Herrn Lundbeck**.
- Es wird festgestellt, dass 18 stimmberechtigte Stadtteilratsmitglieder anwesend sind, nach der Pause sind es 15 Mitglieder.

Frau [REDACTED], Frau [REDACTED], Herr [REDACTED], Herr [REDACTED], Herr [REDACTED] und Herr [REDACTED] haben sich entschuldigt.
- Die Tagesordnung wird in der verschickten und hier protokollierten Reihenfolge bestätigt.
- Im **Protokoll der 110. Sitzung** wird unter Top 6, 3. Absatz, der 1. Punkt wie folgt geändert: „In der Jarrestadt gibt es eine Initiative für mehr Parkraum. Auslöser hierfür sind insbesondere die erfolgten Bauarbeiten am Wiesendamm. Hierdurch sind laut der Initiative angeblich 150 Parkplätze weggefallen, womit die Initiative für eine Petition warb. Aufgrund seiner Intervention wurde die Intervention laut openPetition.de hierzu kontaktiert“. In dieser überarbeiteten Fassung wird einstimmig genehmigt. Ebenso wird das **Protokoll der 111. Sitzung** einstimmig genehmigt, wobei diesem Protokoll als Anlage das Positionspapier „Mesterkamp“ des Sprecherteams beigelegt ist. Eine weitere Aussprache zu diesem Punkt erfolgt unter Top 5.
- Stand des Verfügungsfonds per 01.06.2017 € 2.500,00

Top 2: BewohnerInnen-Sprechstunde

Herr [REDACTED] informiert über ein Gespräch mit Herrn [REDACTED], in dem er u.a. das Thema „Nachpflanzung von Bäumen“ erwähnt hat. Des Weiteren weist er auf eine

Baugenehmigung hin, die von Gerichts wegen zurückgenommen werden musste, obwohl mit dem Bau bereits begonnen war.

Herr [REDACTED] berichtet über einen LKW-Unfall, bei dem vor etwa 8 Wochen in der von-Essen-Straße die Poller umgefahren wurden. Die Poller wurden bis heute nicht ersetzt. Er berichtet ferner über die Entfernung des Straßenbegleitgrüns in der Amselstraße im Zuge des Baus der Fernwärmeleitung sowie zwei in diesem Zusammenhang gefällte Bäume. In beiden Fällen ist bis heute nicht zu erkennen, dass Ersatz geleistet werden wird.

Herr Bigalke weist auf die ausliegenden Broschüren „Nur mit uns“ des Netzwerkes Hamburger Stadtteilbeiräte hin, die gegen eine Spende abgegeben werden. **Herr Lundbeck** ergänzt, dass ebenfalls das Programmheft „Zusammen in Barmbek-Süd – Barrieren überwinden“ zur anstehenden Themenwoche vom 12.06. bis 18.07.2017 ausliegt.

Herr [REDACTED] gibt bekannt, dass am 01.07.2017, ab 10.00 Uhr, auf dem Sportplatz Langenfoort der „St. Sophien-Cup“, Hamburgs größtes ökumenisches Fußballturnier der katholischen und evangelischen Schulen stattfinden wird.

Frau [REDACTED] und Frau [REDACTED] berichten über den Sachstand des Projektes „Freiraum-/Gehwegssituation im Komponistenviertel“. In der letzten Sitzung hatten sie eine Ideenwerkstatt angekündigt. Diese wird am 12.06.2017, ab 19.00 Uhr im Basch stattfinden. **Herr [REDACTED]** erinnert daran, dass er der Ansprechpartner des Stadtteilrates für diese Angelegenheit sei. Er stellt die bisherigen diesbezüglichen Aktivitäten des Stadtteilrates dar.

Frau Stutz informiert darüber, dass im Grete-Zabe-Weg wegen des Baustellenverkehrs ein absolutes Halte- und Parkverbot eingerichtet wurde. Dies führt zu Problemen bei den Anwohnern, weil z.B. Lieferfahrzeuge oder Handwerker nun diese Häuser nicht mehr erreichen können. **Herr Lundbeck** wird sich der Sache annehmen (Die Bewohner wollen jetzt zunächst abwarten und werden das Thema ggfs. im Regionalausschuss ansprechen).

Top 3: Aktuelles

Top 3.1 Bericht über das Studiogespräch vom 4.5.17 zum Projekt „e-Quartier Hamburg“

Herr de Graaf hat sich entschuldigt. Da in der Juli-Sitzung Herr Dr. [REDACTED] zu diesem Thema informieren wird, verzichtet der Stadtteilrat auf eine Beratung zu diesem Top.

Top 3.2 Treffen von „Kleinzeitleitungen“ auf Einladung des Stadtteilvereins St. Georg

Herr Lundbeck informiert über das genannte Treffen, an dem Vertreter von 12 Stadtteilzeitungen teilgenommen haben. Dabei wurde ein breites Themenspektrum besprochen. Es war spannend, von den einzelnen Vertretern deren Einschätzung ihrer Arbeit zu hören.

In diesem Zusammenhang verweist **Herr Lundbeck** auf den Redaktionsschluss für die nächste „Stadtteilinfo“ am 23.06.2017.

Top 3.3 Geplanter Bau einer Seniorenbegegnungsstätte des DRK an der Dehnhaid

Frau [REDACTED] führt in das Thema ein und begrüßt **Herrn [REDACTED]** vom DRK. Dieser informiert über den Stand des Projektes. Er betont, dass nicht an einen Neubau, sondern an einen Einzug in das Gesundheitszentrum am Grete-Zabe-Weg gedacht sei. Dort soll im August ein Sozialzentrum den Betrieb aufnehmen. Die Räumlichkeiten sind meist ebenerdig bzw. teilweise mit einem Fahrstuhl erreichbar.

Im März dieses Jahres hatte das DRK in der „Hamburger Meile“ einen Beratungspunkt/Shop eröffnet. Dieser Shop befindet sich im Erdgeschoss neben VeroModa. Dort wird ein breites Angebotsspektrum geboten, das alle DRK-Leistungen umfasst. Auch Second-Hand-Bekleidung wird angeboten; allerdings wird keine Kleidung angenommen. Erlöse sind für andere Projekte vorgesehen.

Herr Lundbeck regt eine Kontaktaufnahme zu social.net(t) an.

Top 4: Das Keitel-Stift, Lohkoppelstraße: Sachstand und weitere Entwicklung
Zu Gast: Herr [REDACTED], Geschäftsführer der verwaltenden Hartwig-Hesse- Stiftung

Herr Lundbeck stellt Herrn [REDACTED] vor und erteilt ihm das Wort.

Herr [REDACTED] führt zunächst aus, dass die Keitel-Stiftung eigenständig sei. In den 70er-Jahren wurden aber die Verwaltungstätigkeiten beider Stiftungen zusammengelegt. Sodann informiert er darüber, dass die Keitel-Stiftung im Jahre 1903 gegründet wurde. Durch einen Vertrag mit der FHH aus dem Jahre 1904 erhielt die Stiftung ihr Grundstück, das allerdings in städtischem Eigentum verblieb. Somit ist bis heute eine Beleihung nicht möglich. Die Wohnungen haben Grundflächen zwischen 30 und 50 m². Anfang der 80er-Jahre wurde ein kleiner Fahrstuhl eingebaut, der durch Mittel der Wohnungsbau-Kreditanstalt finanziert wurde. Aufgrund der öffentlichen Förderung besteht eine Mietpreisbindung bis zum Jahre 2040, was eigene Aktivitäten sehr behindert. Der Mietpreis je m² liegt bei € 4,97. In diesem Satz ist der Instandhaltungsbetrag eingerechnet. Seit zwei Jahren befindet sich die Stiftung in Verhandlungen mit der FHH, weil sich mit dem geringen Instandhaltungsbetrag der erhebliche Instandhaltungsbedarf nicht decken lässt. Das Haus soll jedoch unbedingt in der Stiftung verbleiben.

Da sich die FHH und ihre beteiligten Dienststellen in den Verhandlungen bedeckt halten, sei man an die HASPA herantreten, um von dort Mittel zu erhalten. Dies konnte bislang nicht realisiert werden, da die HASPA eine Bürgschaft der FHH verlangt. Die Stiftung wird ihren Standort nicht verlassen. Sie arbeitet angestrengt an einer Lösung ihrer Probleme. Mieterhöhungen wegen der erforderlichen Instandsetzungsarbeiten sind nicht möglich.

Herr [REDACTED] erklärt eingehend finanzielle Möglichkeiten im Zusammenhang mit der Stiftung, etwa die Erhöhung des Stiftungskapitals. Dies hält Herr [REDACTED] für denkbar. Es haben sich bislang keine Stifter gefunden, vielleicht, weil die jetzt erforderlichen Mittel weit über das bisherige Maß hinausgehen. Er beabsichtigt, das Thema „Wohnen“ auf stabile Beine zu stellen und strebt deshalb eine Erhöhung der Kaltmiete auf € 6,00/m² an, wobei die Mehreinnahmen für erhaltungsbezogene Baumaßnahmen verwendet werden sollen.

Herr [REDACTED] fragt nach dem Volumen der anstehenden Baumaßnahmen. Dieses beträgt nach dem Stand von 2014 für die Fassade € 250.000,--, für das gesamte Dach € 500.000,-- und für die Herstellung eines barrierefreien Zugangs durch den Keller € 20.000,--. Diese Beträge müssen fortgeschrieben werden. Die Bildung von Teilbereichen hinsichtlich der Sanierung wäre möglich.

Herr [REDACTED] fragt, ob es bereits eine Förderung gegeben habe und ob die Politik eingeschaltet wurde. Herr [REDACTED] antwortet, dass es für dieses Spektrum (Instandhaltung) keine Förderung gäbe und die Politik ebenfalls über den Regionalausschuss eingeschaltet wurde. Angesichts des hohen Instandhaltungsbedarfs habe man sich im Rahmen der „Perlen für Hamburg“ mit anderen Institutionen zusammengeschlossen, um politischen Druck zu organisieren. Eine Ablösung der Altförderung würde etwa € 750.000,-- kosten.

Herr Lundbeck schlägt eine erneute Behandlung im Regionalausschuss vor, wobei er auf den Artikel in der „Stadtteilinfo Nr. 45“ verweist. Er hält eine Aktion in der Öffentlichkeit mit anderen, in gleicher Weise betroffenen Stiftungen für erforderlich, um die FHH dazu zu bringen, diese Stiftungen nicht sich selbst zu überlassen. Für ihn sollte primär der barrierefreie Zugang hergestellt werden.

Herr Bigalke berichtet darüber, dass er sich ein eigenes Bild im Inneren des Hauses verschafft habe. Er sieht die Problematik als ein geeignetes Projekt für den Stadtteilrat gerade unter sozialen Aspekten hier aktiv zu werden. Dadurch könnte versucht werden, potenzielle Stifter auf die Keitel-Stiftung aufmerksam zu machen.

Herr [REDACTED] fragt nach den bislang angesprochenen Banken und verweist auf die GLS-Gemeinschaftsbank eG. Er sieht aber das Hauptproblem bei der Besicherung der Finanzierung.

Herr [REDACTED] fragt und stellt fest:

- Es handelt sich um günstigen Wohnraum.
- Das Gebäude ist ein wichtiger Blickpunkt für den Stadtteil, wobei zu klären wäre, ob das Gebäude unter Denkmalschutz steht. Dann müssten die genannten Zahlen unter dieser Voraussetzung überarbeitet werden.
- Steht eine Asbestsanierung an? **Herr [REDACTED]** meint, dass dies nur bei vereinzelten Bauarbeiten in den 60er-Jahren denkbar wäre. Dieses Problem hält er aber für Handhabbar. Dabei ist aber zu berücksichtigen, dass jede Wohnung anders geschnitten sei.

Abschließend unterstreicht **Herr Lundbeck** die Aussagen von Herrn Bigalke und sieht den Stadtteilrat durchaus bereit, sich in diesem Problemfeld zu engagieren und Aktivitäten abzustimmen.

Top 5: Sachstand zum weiteren Verfahren Mesterkamp nach dem Gespräch vom 31.05.2017

Herr Lundbeck berichtet für die AG Mesterkamp über das ausführliche Gespräch mit Herrn [REDACTED]. In diesem Gespräch wurden die unterschiedlichen Zuständigkeiten (Stadtplanung und Management des öffentlichen Raumes) deutlich. Letztgenannte Dienststelle versucht, für das Bauprojekt eine professionelle Begleitung, z.B. bei der Moderation von Informationsveranstaltungen sowie der Abfassung von Verlautbarungen, sicherzustellen und zu finanzieren. Dieses Thema wird vom Bezirksamt zur Zeit aber eher distanziert gesehen. Allerdings wäre es sehr wünschenswert, die Fachleute der Stadtplanung einzubinden und die Beteiligung der Bevölkerung sicherzustellen.

In dem Gespräch wurde auch deutlich, dass das gesamte Bauprojekt ein heikles Thema darstellt, das der professionellen Begleitung bedarf. Trotzdem war die AG mit dem Ergebnis des Gespräches zufrieden, wobei nicht außer Acht gelassen werden darf, den Stadtteilrat neben den BürgerInnen im Umkreis nicht auszuschließen. Für ihn ist letztlich entscheidend, welchen Effekt seine Beteiligung hat. **Herr Lundbeck** hält es für erforderlich, dass der Stadtteilrat zur Unterstreichung seiner Positionen einen entsprechenden Beschluss zum vorliegenden Positionspapier fasst.

Im weiteren Bericht wird die Überlegung erörtert, ob eine weitere Erhöhung der Gebäude bedacht werden sollte (Zusammenhang mit verdichtetem Bauen an Hauptverkehrsstraßen). **Herr [REDACTED]** verdeutlicht diese Thematik an einem Gebäude im Stuvkamp. Sodann werden weitere Detailpunkte besprochen. Es wird festgestellt, dass die Straßenplanung für die Hamburger Straße parallel zur Erarbeitung des Magistralengutachtens abgewartet werden muss. Eine Info-Veranstaltung des Bezirks findet am 14.06.2017, ab 18.00 Uhr statt. Herr Wachter betont, dass Herr Söngen sehr hilfreich für den Stadtteilrat agiert habe.

Abschließend spricht sich der Stadtteilrat einstimmig dafür aus, sich das Papier der AG Mesterkamp (Anlage zum Protokoll der 111. Sitzung) zu eigen zu machen und das Thema weiter zu verfolgen.

Top 6: Bericht über das Treffen des Netzwerkes der Hamburger Stadtteilbeiräte vom 16.05.2017 – Die frisch gedruckten A3-Broschüren mit allen Info-Tafeln der gemeinsamen Ausstellung 2016 im Hamburger Rathaus liegen vor.

Herr Lundbeck berichtet über das Treffen, das im Haus am See in Hohenhorst stattgefunden hat. Wesentliche Themen waren:

- Suche nach einem gemeinsamen Weg, die Politik über die Arbeit des Netzwerkes und der Stadtteilbeiräte zu informieren,
- Mitarbeit bei Projekten, z.B. dem Abschluss von Versicherungen für ehrenamtlich tätige Beiräte. Die Versicherungskammer Schleswig-Holstein hat geregelt, welche Personen versichert sind. Hierzu ist ein klar umgrenzter Personenkreis erforderlich, der dann unfallversichert ist. Im Stadtteilrat wird vorgeschlagen, die stimmberechtigten Mitglieder einzubeziehen. Jedoch ist die weitere Diskussion im Netzwerk abzuwarten.
- Das nächste Treffen findet am 13.07.2017, ab 19.00 Uhr, im Basch statt.

Top 7: Bericht vom Regionalausschuss am 15.05.2017

Herr Görlitzer informiert über die Behandlung des Themas „von-Essen-Straße“, zu dem Herr [REDACTED] die Problematik vorgetragen hat (siehe Top 3 der 111. Sitzung). Die Politik hat den Vortrag wohlwollend zur Kenntnis genommen. Da es

sich nicht um einen formalen Punkt handelte, wurde kein Beschluss gefasst. Allerdings wurde die Polizei beauftragt, sich dem Thema anzunehmen. Parallel wurden die Herren [REDACTED] und [REDACTED] (SPD und GRÜNE) angeschrieben. Herr [REDACTED] hat zugesagt, einen Antrag zu stellen, wenn erkennbar wird, dass die Polizei untätig bleibt.

Herr Lundbeck berichtet über weitere behandelte Themen.

- Zum Fahrradparkkonzept im Komponistenviertel wurden die Gutachter formell beauftragt.
- Zum Thema „Hundefreilaufzonen“ hat Frau Gansow eine Eingabe eingereicht, der Bezirk wird unter Beachtung der örtlichen Gegebenheiten aktiv werden.
- Zum Thema „Thor-Steinar-Laden“ ist die Bezirksversammlung der ihr übermittelten Vorlage einstimmig gefolgt. Die Behörde für Inneres und Sport hatte im Vorfeld eine Stellungnahme abgegeben.
- Behandlung eines Antrages von SPD und GRÜNEN zum Schutz der Bienen durch vermehrte Pflanzung von Frühblühern, ggfs. „Bienenwiesen“.
- Behandlung einer Eingabe zum Thema „Einwohnerparken in der Flotowstraße; die Voraussetzungen für Anwohnerparken sollen von der Verwaltung mitgeteilt werden.

Top 8: Stand der ausstehenden Herrichtung des Clubraums im Café „Schmidtchen“ (P 40) – Ebenfalls ausstehend: Bau des zugesagten Schrägauszuges für einen barrierefreien Zugang zum Clubraum

Herr Görlitzer referiert das bisherige Verfahren. Weiterhin besteht das Problem darin, dass weder die Zugänglichkeit des Clubraumes für nachbarschaftliche Veranstaltungen im Untergeschoss noch der Clubraum selbst nicht barrierefrei hergerichtet sind. Derzeit ist ein durchgreifendes Vorgehen sowohl seitens des Bezirksamtes wie auch des Betreibers nicht zu erkennen.

Die Anwohner des Erika-Mann-Bogens haben sich vor etwa drei Wochen an die beiden genannten Parteien gewandt und ihre konkreten Vorstellungen dargelegt. Das Bezirksamt hat zügig reagiert und für den 13.06.2017, ab 18.30 Uhr ein öffentliches Gespräch im „Schmidtchen“ anberaumt. Über das Ergebnis wird in der nächsten Sitzung berichtet.

Herr [REDACTED] fragt zu den Umständen der Eröffnung unter besonderer Berücksichtigung des Verzichtes von Betroffenen zur Barrierefreiheit und stellt klar, dass die nicht bedeuten kann, es werde kein entsprechender Zugang hergestellt. In diesem Zusammenhang weist **Frau [REDACTED]** auf einzelne Probleme der baulichen Herrichtung im Gebäude hin.

Top 9: Anträge an den Verfügungsfonds

Top 9.1 11. Social.net(t) im Rahmen der Themenwoche „Zusammen in Barmbek-Süd-Barrieren überwinden“, Barmbek Basch

Top 9.2 Revue „Blinde Passagiere“ im Rahmen der Themenwoche „Zusammen in Barmbek-Süd- Barrieren überwinden“, Barmbek Basch

Herr [REDACTED] erläutert die vorgelegten Anträge, die wegen des Sachzusammenhanges gemeinsam behandelt werden. Dabei geht er auch auf die Verbindungen zum Stadtteilrat hin und präsentiert das ausliegende Programmheft. Herr Görlitzer berichtet über Herrn [REDACTED], der am 29.06.2017 eine Lesung im Basch abhalten wird. Herr Bigalke betont die Übereinstimmung der beiden Anträge mit den Regularien des Stadtteilrates und plädiert für die Annahme.

Nachdem keine weiteren Fragen zu den Anträgen gestellt werden, beschließt der Stadtteilrat einstimmig, antragsgemäß einen Betrag in Höhe von € 250,-- je Antrag zur Verfügung zu stellen.

Top 10: Verschiedenes

- **Herr [REDACTED]** verweist auf die ausliegende Liste des BUND zum Thema „Nachtflugverbot“,
- **Herr [REDACTED]** schildert eine Darbietung eines Rollstuhlfahrers und
- **Herr [REDACTED]** informiert über geplante Veranstaltungen zum G20-Gipfel. Am 07.07.2017 wird es in der Kreuzkirche eine Gebetsstunde geben.

Ende der Sitzung: 21.40 Uhr
Gerhard Pieplow